

Jungtierkrankheit

Das Auftreten der Jungtierkrankheit hat sich heuer in den Spätsommer verschoben. Da es sich bei dieser Krankheit um eine Virusinfektion mit Beteiligung von Sekundärerregern handelt ist ein differenziertes Vorgehen nötig, je nach dem welche Krankheitserreger beteiligt sind. Bitte beachten Sie bei den ersten Anzeichen folgendes:

Die Kropfverdauung ist gestört. Körner werden unverdaut „erbrochen“, der Kropf ist auch nach 12 Stunden nicht leer. Die Tauben sollten deshalb flüssig ernährt werden. Dazu, meiner Erfahrung nach, am besten geeignet ist das Ergänzungsfuttermittel „Garon“ der Firma Töllner. Ein geringer Fett- und Eiweißgehalt, sowie wenig Rohfaser sind gerade am Beginn der Erkrankung wichtig.

Das Abwehrsystem von Tauben die zwar im Bestand sind, aber noch keine Krankheitserscheinungen zeigen, wird meiner Meinung nach, mit dem Präparat Alvimun-T am besten aktiviert.

Keimverdünnung ist wie bei allen Erkrankungen sehr wichtig: Ausscheider von Krankheitserregern vorübergehend aus dem Bestand entfernen, Infektionsketten unterbrechen, Reinigung und Desinfektion mit geeigneten Mittel durchführen.

Wichtig ist immer eine vollständige Untersuchung von frisch erkrankten Einzeltieren und einer Sammelkotprobe.

Wenn Sie Fragen zur Vorgehensweise oder zu Präparaten haben, bitte schreiben Sie mir eine E-Mail.

© Dr. Just